

# Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

---

XVII. Jahrg.

Oktober 1891.

No. 19.

---

(Aus dem Königlichen Museum für Naturkunde zu Berlin.)

## Verzeichniss der von Herrn Dr. Paul Preuss auf der Barombi-Station in Kamerun gesammelten Sphingiden

von Dr. F. Karsch.

(Mit Tafel I, Figur 4 und 5.)

### I. *Macroglossinae*.

#### *Pseudenyo* Holl.

Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 57.

#### 1. *Pseudenyo apiciplaga* nov. spec. ♂.

Bekleidung obenauf vorwiegend dunkel-, unten gelbbraun, matt. Vorderflügeloberseite schwärzlich, das Spitzendrittel blass lederfarben und am S förmig geschwungenen Innenrande schmal schwarz gesäumt, mit einem kleineren, dem Innenrande näheren und einem grösseren dreieckigen Vorderrandfleck und hinter diesem drei eine Querreihe bildenden kleinen schwarzen Punkte, sowie feinen der Flügelänge nach verlaufenden Strahlenstrichen schwarz. Hinterflügeloberseite kastanienbraun, am Vorderrande aufgehell, der Fransensaum gelb. Vorderflügelunterseite bis über die Mitte kastanienbraun, das Enddrittel ziegelfarben und nur die Spitze am Vorderrande nebst einigen bogigen Querreihen von Punkten auf den Längsadern braun, am Ende der Mittelzelle ein Punkt weiss. Hinterflügelunterseite fast einfarbig ziegelfarben, ein Punkt nahe dem Ende der Mittelzelle weiss, zwei S förmig geschwungene feine Querlinien, die basale auf der Mitte, die andere, in Punkte aufgelöst, mitten zwischen jener und dem Aussenrande dunkelbraun, auch die äusserste Spitze etwas gebräunt.

Die Vorderflügelspitze ist wie bei *Pseudenyo benitensis* Holland, Trans. Amer. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 57, Pl. II, fig. 2 gestutzt und etwas ausgeschnitten, der Aussenrand

aber tiefer fünffach ausgebuchtet, daher stärker gelappt, die Lappen gerundet, der Hinterrand in der basalen Hälfte convex, auf der apicalen Hälfte concav gebogen, mit stark lappig vorspringendem Aussenwinkel. Die drei vordersten Ausschnitte des Aussenrandes der Vorderflügel und die vordere Hälfte des vierten liegen in der hellen Spitzenmakel. Die Hinterflügel sind elliptisch, der Aussenwinkel gerundet, der Hinterrand schwach wellig ausgerandet, der Analwinkel wenig vorspringend.

1 ♂. Länge 31 mill., Spannung 51 mill.

*Ocyton* Boisd.

Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 59.

2. *Ocyton preussi* nov. spec. ♂.

Bekleidung des Körpers obenauf dunkelbraun, unten hellgelb, am Hinterleibe goldgelb. Vorderflügeloberseite glänzend mausgrau mit wenig scharfen dunkleren Zeichnungen: die Basis verwaschen dunkler, am Hinterrande nächst der Mitte ein rechteckiger Fleck und ein ebensolcher vor dem Aussenwinkel braun; auf der Mitte des Vorderandes beginnt eine, anfangs breite, innen concavrandige, aussen von einer geschwungenen Linie eingefasste, zum hintern Aussenwinkel laufende und hier spitz endende schiefe dunkelbraune, aussen aufgehellte Querbinde, welche von 2 ihrem Innenrande genäherten dunklen geschwungenen Querlinien durchzogen wird; die Flügelspitze vom Vorderande bis zur Mitte des Aussenrandes umbrabraun; die Fransen der hinteren Hälfte des Aussenrandes gelb, an den Adern schwarz. Hinterflügeloberseite umbrabraun mit kastanienbraunem Hinterrande, die Fransen gelb, an den Adern schwarz. Vorderflügelunterseite bis über die Mitte der Länge dunkelbraun, der Aussenrand breit mausgrau, dazwischen ein mässig breites, von zwei einander genäherten fein zackigen und etwas gebogenen Querlinien durchzogenes Querfeld rostfarben, die Fransen graubraun, nur auf der hintern Hälfte des Aussenrandes gelb und hier an den Adern schwarz. Hinterflügelunterseite rostfarben, von drei feinzackigen und etwas gebogenen braunen Querlinien durchzogen, der Aussenrand bis zum Analwinkel breit mausgrau, die Fransen gelb, an den Adern schwarz.

1 ♂. Länge 25 mill., Spannung 41 mill.

Von der Gestalt und Grösse der *Ocyton reutlingereri* Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 61, Pl. II, fig. 6,

von dieser aber besonders durch die Färbung der Hinterflügel, welche bei *reutlingeri* oben ganz schwarz sind, unterschieden.

3. *Ocyton aureata* nov. spec. ♂, ♀.

Bekleidung des Vorderleibes oben dunkelbraun, unten isabellfarbig, des Hinterleibes ochergelb, auf dem Rücken und in den Seiten von goldgelber Beschuppung. Vorderflügeloberseite vorwiegend mausgrau mit dunkelbraunen scharf begrenzten Zeichnungen: im basalen Drittel drei schmale nach aussen winklig vorspringende Querbinden, deren beide äusseren einander mehr genähert sind; auf der Mitte eine am Vorder- und Hinterrande ziemlich gleich breite dunkle Querbinde, welche aussen und innen von einer fein zackigen dunkelbraunen Linie eingefasst und von einer ebensolchen Mittellinie durchzogen wird, dem Aussenrande nahe und ihm parallel eine zackige Querlinie und zwischen dieser und der breiten Binde liegt von der Flügelspitze beginnend ein aussen concaver, auf der Mitte abbrechender Querwisch und am Hinterrande eine vorn rundliche den Aussenwinkel nicht erreichende Längsmakel; Fransen braun, nur in den drei schwachen Ausbuchtungen der hintern Hälfte des Aussenrandes schmal gelb. Hinterflügeloberseite kastanienbraun mit einem aufgehellten Wisch längs dem Innenrande; die Fransen auf der vordern Hälfte und am Analrande gelb, auf der Mitte weiss, an allen Adern schwarz. Vorderflügelunterseite rostfarben, fein dunkelsprenkelfleckig, längs der Mitte bis zum Enddrittel verwaschen dunkelbraun, das Braun aussen von einer schwärzlichen Querlinie, welche nur am schmal rostfarbenen Vorderrande deutlich ist, begrenzt; mitten zwischen ihr und einem weisslichen Punkt-fleck der Mittelzelle eine den drei Querlinien parallele schwärzliche Querlinie, welche auch nur am rostfarbenen Vorderrande deutlich erkennbar ist; der Aussenrand breit mausgrau, innen von einer S förmig geschwungenen dunkelbraunen Querlinie eingefasst. Hinterflügelunterseite rostfarben, fein dunkel sprenkelfleckig, der Vorderrand grau und braun fleckig, der Aussenrand mausgrau, die Mitte von zwei S förmig geschwungenen dunkelbraunen Querlinien durchzogen, welche den nur am Vorderrande deutlichen Linienresten der Vorderflügelunterseite entsprechen; Fransen wie oberseits.

1 ♂, 1 ♀. Länge 28—30 mill., Spannung 48 mill.

In der Zeichnung von den vier von Holland, Trans. An. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 60—62 beschriebenen und pl. II, fig. 4, 5, 6 und 7 abgebildeten westafrikanischen Arten *scitula*, *iapygoides*, *reutlingerii* und *eranga* sehr verschieden, in Form und Grösse der *O. iapygoides* am nächsten.

Die beiden von Dr. Preuss gesammelten *Ocyton*-Arten unterscheiden sich nicht nur durch die Zeichnung besonders der Vorderflügeloberseite erheblich von einander, indem bei *O. preussi* die dunkle Mittelquerbinde vom Vorderrande schief nach dem hintern Aussenwinkel zieht und hier spitz endet, bei *O. aureata* dagegen breit zum Hinterrande verläuft, sondern auch durch die Form der Vorderflügel, deren Aussenrand bei *O. preussi* auch auf der hintern Hälfte ganzrandig ist, bei *O. aureata* aber hier wellenrandig ist und drei zwar flache, jedoch deutliche Ausbuchtungen zeigt. Auch die Hinterflügel sind bei den beiden Arten abweichend gestaltet, bei *O. preussi* sind sie breiter und kürzer mit gerundeter Spitze, bei *O. aureata* sind sie länger ausgezogen, schmaler, und laufen in eine deutliche Spitze aus.

#### *Antinephele* Holl.

Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 68.

#### 4. *Antinephele maculifera* Holl.

Holland, l. c. p. 69, Pl. III, fig. 2.

Von dieser durch die eigenthümlichen Fleckenzeichnungen des Hinterleibes höchst ausgezeichneten und sehr charakteristischen Sphingide hat Herr Dr. Paul Preuss ein einzelnes ♂ eingesendet.

Holland stellt seine Gattung *Antinephele* provisorisch zu den Sphinginen, nimmt aber selbst an, dass sie eher eine Macroglossine ist.

## II. Chaerocampinae.

### *Basiothea* Walker.

#### 5. *Basiothea idrieus* (Drury).

### *Chaerocampa* Duponchel.

#### 6. *Chaerocampa eson* (Cr.).

#### 7. *Chaerocampa irregularis* (Walker).

*Pergesa irregularis* Walker, Lep. Het. Br. Mus. VIII, 1856, p. 152, no. 4.

*Chaerocampa irregularis* Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 63, Pl. III, fig. 3.

*Daphnis* Hübn.8. *Daphnis nerii* (L.).*Chlorina* Guén.9. *Chlorina megaera* (L.).

## III. Smerinthinae.

*Dewitzia* Holl.*Devitzia* Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 65.10. *Dewitzia pygarga* nov. sp. ♂. Tafel I, Figur 5, 5a.

Die ganze Bekleidung des Thieres fast gleichmässig rehfarben. Am Grunde des vorletzten Hinterleibsringes fällt jederseits ein rundes, schräg durch die Mitte strichartig getheiltes Fleckchen reinweisser Schuppen auf, und auch die Basis der Oberseite der vier Hinterschienen ist fleckenartig mit reinweissen Schuppenhaaren bekleidet. Vorderflügeloberseite rehfarben, ein äusserst schmaler unregelmässiger Saum am Aussenrande und die Fransen an demselben dunkel kastanienbraun; ein schwacher dunkelbrauner Schatten am Aussenrande verbindet sich, auf der Mitte spitzig ausgezogen, mit einem dunkelbraunen Schattenfleck am Anfang der Spitzenhälfte des Vorderrandes; nahe der Spitze findet sich noch ein kleiner dunkelbrauner Wischfleck und drei genäherte, dunkelbraune Zackenlinien laufen am Ende des basalen Drittels quer zum Hinterrande, derart, dass die beiden innern auf der Mitte des Weges zusammenfliessen und bis zum Hinterrande einfach bleiben; am Ende der Mittelzelle bemerkt man im hintern Winkel ein rundliches Fleckchen honiggelber Schuppenhaare. Hinterflügeloberseite rehfarben mit einem schiefergrauen Wisch parallel und nahe dem Innenrande in Form eines Ausrufungszeichens unterbrochen; die Fransen gelblich, nach dem Analwinkel zu schiefergrau. Vorderflügelunterseite einfarbig mausgrau, nur am Aussenrande aufgehell, der äusserste Saum des Aussenrandes und die Fransen kastanienbraun. Hinterflügelunterseite löwengelb, mit einigen zerstreuten dunkeln Schuppchen, am Innenrande silberfarbig aufgehell, die Fransen zimmetfarbig, nach dem Analwinkel hier schiefergrau.

Vorderflügel nach dem Aussenrande hin stark verbreitert, der Vorderrand bis fast zur Spitze gerade, alsdann gebogen und spitz, jedoch keineswegs hakig vortretend, der Aussenrand sehr lang, nur um weniges kürzer als der

Hinterrand und gerade, der Hinterrand auf der basalen Hälfte sehr schwach convex, auf der apicalen Hälfte tief concav mit gerundetem hintern Aussenwinkel. Hinterflügel mit stark vorspringendem Analwinkel. Hinterleib stark unten concav gekrümmt; die Genitalien bilden hornige glänzende, dunkelbraune Spangen und ragen jederseits als gerader spitzer Stachel nach aussen.

1 ♂. Länge 34 mill., Spannung 80 mill.

Dieser schöne Schwärmer ist sehr auffallend durch den reinweissen Schuppenfleck jederseits nahe dem Hinterleibsende, der vielleicht aber nur ein Geschlechtscharakter ist, und durch die reinweisse etwas langgezogene Schuppenmakel am Grunde der Oberseite der vier Hinterschienen; der lange Aussenrand der Vorderflügel misst von der Spitze bis zum hintern Aussenwinkel 22 mill., der Hinterrand 26 mill.

Die Art hat einige Aehnlichkeit mit *Pseudosmerinthus floralis* Butler von Darjeeling in der Maassen'schen Sammlung.

Ueber die Nährpflanze der Raupe und über die Raupe dieses Schwärmers dürfte Herr Dr. Paul Preuss Mittheilung zu machen in der Lage sein, da das von ihm eingesehene Exemplar als „gezogen“ bezeichnet ist.

#### *Rhadinopasa* Karsch.

Entomolog. Nachrichten, XVII, 1891, p. 14.

11. *Rhadinopasa hornimani* (Druce). Tafel I, Figur 4.  
*Basiana hornimani* Druce, Ent. Mo. Mag. XVI, 1880, p. 268 (descriptio omnino insufficientis).  
*Basiana* (?) *hornimanni* Holland, Trans. Am. Ent. Soc. XVI, 1889, p. 66, Pl. III, fig. 5 ♂, fig. 6 pupa.  
*Rhadinopasa udei* Karsch, Entomolog. Nachr. XVII, 1891, p. 15, Taf. I, Fig. 4, ♀.

Ohne Kenntniss der Abbildung dieses prachtvollen Schwärmers bei Holland loc. cit. war es mir unmöglich, meine *Rhadinopasa udei* als identisch mit Druce's *Basiana hornimani* zu erkennen. Druce's „extremely brief description“ (Holland's höflicher Ausdruck!) lautet wörtlich:

„*Basiana Hornimani*.

„Pale ochraceous. Palpi, head, thorax, and abdomen „brown. Fore-wings crossed by numerous indistinct waved „brown bands. A broad silver-greyish band crossing from „the costal margin beyond the middle to near the anal angle. „Hind-wings reddish-brown. Under-side pale yellow: both



„wings crossed by two reddish-brown waved bands speckled  
„with whitish scales.“

Auch Holland erklärt sich mit der Unterbringung der Art bei *Basiana* Walker nicht einverstanden.

#### IV. Acherontiinae.

*Acherontia* Hübner.

12. *Acherontia atropos* (L.).

#### V. Sphinginae.

*Protoparce* Burm.

13. *Protoparce morgani* (Walker).

*Macrosila morganii* Walker, List. Spec. Lep. Ins. Brit. Mus., VIII, 1856, p. 206.

Walker's Beschreibung passt besser auf das vorliegende einzige Exemplar, als die Beschreibung Boisdual's. Dasselbe hat 45 mill. Körperlänge und 123 mill. Flügelspannung. Auffallend sind die vier schwarzen Tarsenendglieder der beiden Vorderbeine. Von *Protoparce solani* Boisd. ist die Art durch schmalere und längere Flügel, viel längeres basales Tarsenglied der beiden Hinterbeine und längere, feinere Sporne der Hinterschienen recht erheblich verschieden.

*Nephele* Hübner.

(*Zonilia* Walker).

14. *Nephele accentifera* (Beauv.) var. *variegata* Butler.

15. *Nephele peneus* (Cr.).

Eine dunklere Form als die durch Hopffer von Ostafrika beschriebene, mit sehr kleinem weissen discalen Punktefleck der Vorderflügeloberseite, aber wohl nicht spezifisch von *N. peneus* (Cr.) verschieden. *N. bipartita* Butler (Ann. Mag. Nat. Hist. (5) II, 1878, pg. 455) scheint dieser Form sehr nahe zu stehen. — *N. peneus* (Cr.) variiert ungemein; unter der Preuss'schen Ausbeute befindet sich ein Exemplar, das ich von *peneus* nicht spezifisch trennen mag, deren Zeichnung jedoch ihres Gleichen unter den zahlreichen *Nephele* der Königlichen und der Maassen'schen Sammlung nicht aufweist und welches daher einen eigenen Namen verdient:

16. *Nephele peneus* (Cr.), forma *discifera* nob.

Grösse, Form, Bekleidung des Leibes, Zeichnung der Flügelunterseiten und der Hinterflügeloberseite durchaus wie bei der dunklen Varietät des *Nephele peneus* (Cr.), auffällig abweichend ist nur die Vorderflügeloberseite gefärbt und gezeichnet: Grundfarbe russbraun, am Aussenrande ein mitten erweiterter, an der Spitze und am hintern Aussenwinkel spitz endender, innen scharfrandig gerundeter und nur vorn welliger, ziemlich dicht mit weisslichen Schuppen bekleideter Saumfleck heller braun, vor der Mitte ein kleiner weissbeschuppeter discaler Punktelfleck und unter diesem dicht am Hinterrande und der Spitzenhälfte des Flügels angerückt ein grosser schwarz umrandeter kreisrunder Fleck gelblicher Schuppen, von dessen vorderem Rande nach aussen hin noch drei kleine Flecke gelblicher Schuppen dicht hinter einander folgend ausgehen.

Länge 40 mill., Spannung 74 mill.

## Erklärung der Tafel I.

- Figur 1. *Leucophlebia afra* Karsch, ♂.  
 „ 2. *Triptogon reducta* Karsch, ♂.  
 „ 3. *Polyptychus digitatus* Karsch, ♂.  
 „ 4. *Rhadinopasa hornimani* (Druce), ♀.  
 „ 5. *Dewitzia pygarga* Karsch, ♂.  
 5a. Hinterleibsende desselben, Seitenansicht.

## Tryphoniden-Studien

von Dr. Kriechbaumer in München.

*Notopygus resplendens* Hgr.

und die Förster'schen Gattungen *Erigloea* und *Eryma*.

Wenn ich das die Abtheilung B von Holmgren's Gattung *Notopygus* hauptsächlich unterscheidende Merkmal „*Metathorace areis superioribus nullis*“ und den schwarzen glänzenden Hinterleib seines *N. resplendens* in's Auge fasse und auch noch dazu berücksichtige, dass er den *Exetastes fulvipes* Gr. (*Tryphon fulvipes* Ztt.) in die gleiche Abtheilung bringt, so glaube ich auch annehmen zu müssen, dass 2 mir vorliegende, in Tegernsee gefangene weibliche Thiere zunächst damit verwandt sind. Von den beiden letzteren kann aber kein Zweifel sein, das selbe zur Förster'schen